Größere Investitionen in die Voerder Bäderlandschaft sind laut SPD erst ab 2017 möglich. FOTO: HEINZ KUNKEL

Bäder: SPD setzt auf Zeit

Größere Investitionen in dem Bereich halten die Voerder Sozialdemokraten erst ab 2017 für möglich. Kein Trägerverein für die Stadtbibliothek

Von Petra Keßler

Voerde. Die SPD-Fraktion sieht bei der Konsolidierung des städtischen Haushaltes auf der Ausgaben- wie auf der Einnahmenseite kaum noch Spielräume für weitere Maßnahmen. Zwar bietet für sie wie für die Grünen die Einführung eines Energiemanagements (im Haushaltssicherungskonzept 2013 erstmals mit 20 000 Euro und einer Steigerung auf 70 000 Euro bis 2021 veranschlagt)einen Ansatzpunkt – um aber wirkliche Einspareffekte erzielen zu können, müsse darin erst einmal investiert werden, betont SPD-Fraktionschef Wolfgang Scholten.

Nicht 'rausreißen werde die Stadt die Bildung eines Hausmeisterpools, die im HSK 2013 für das erste Jahr mit einer Einsparung von 20 000 Euro und ab 2015 von 50 000 Euro kalkuliert ist.

Anders als die CDU hält die SPD, die sich am Wochenende in Moers-Repelen zur Hauhaltsklausurtagung traf, nichts davon, über ein Trägervereinsmodell für die Stadtbibliothek nachzudenken, wie es in den Ortsteilen installiert wurde. Die Hauptbibliothek in Voerde-Mitte müsse in der jetzigen Form erhalten bleiben, schließlich übernehme die Einrichtung die Beratung für die ehrenamtlich geführten Büchereien. Darüber hinaus verweist Scholten auf die Leseförderung für Grundschüler, die von der Stadtbibliothek geleistet wird. „Wir können froh sein, dass wir das noch anbieten können."

Für „gut angelegt" hält die SPD das Geld, das in die Umgestaltung der Grundschullandschaft investiert wird. In Voerde und Friedrichsfeld werden wegen rückläufiger Schülerzahlen Standorte mittelfristig aufgegeben oder verlegt und die bestehenden entsprechend räumlich erweitert. Die SPD hofft, dass die Schulkonferenzen und Schulleitungen frühzeitig in die Umbauten einbezogen werden.

Eine Neugestaltung der Bäderlandschaft halten die Voerder Sozialdemokraten so lange nicht für realisierbar wie es „keine verlässliche Finanzierung gibt". Größere Investitionen seien erst ab 2017 möglich. Sollten bis zu einer Umsetzung neuer Modelle beim Freibad oder Hallenbad umfangreichere Reparaturen anstehen, müsste dies im Einzelfall geprüft und entschieden werden.

Auch ab 2017 sieht SPD-Fraktionschef Scholten keine Möglichkeit, an beiden Bäderstandorten gleichzeitig zu investieren. Sollte dies erforderlich sein, hätte aus seiner Sicht das Hallenbad Priorität, damit die Stadt ihre Pflichtaufgabe, Schulschwimmen anzubieten, erfüllen kann. Das Freibad-Gelände an der Allee solle für keine andere Finanzierung herhalten, eine Nutzung als Wohnbauland will die SPD nicht.

SPD FORDERT HILFESTELLUNG FÜR STOCKUMER SCHULE

Für die SPD erklärt sich der Rückgang der Besucherzahlen im Jugend- und Kulturzentrum „Stockumer Schule" mit der lange währenden Sanierung, die dem voran gegangen war und zwischen Stadt und Trägerverein zu einem Streitfall wurde. Die Maßnahme war am Ende um mehr als eineinhalb Jahre in Verzug geraten. Für die CDU, die damit argumentiert, dass die Einrichtung wenig besucht werde, gehört das Konzept der „Stockumer Schule" auf den Prüfstand (die NRZ berichtete).

SPD-Fraktionschef Wolfgang Scholten gibt zu bedenken, dass es sich bei dem Verein um einen ehrenamtlichen Vorstand handele, der sich aus Jugendlichen zusammensetzt. „Wir als Stadt sind aufgefordert, Hilfestellung zu leisten."

Es gehe darum zu prüfen, ob die Angebote der „Stockumer Schule" noch tragen. Die SPD möchte überhaupt eine Grundsatzdiskussion über die Frage führen, ob die Jugendarbeit so wie sie in Voerde betrieben wird, zeitgemäß ist. *P.K.*